



„Darum fangt jetzt fleißig an zu graben“

Was 30 Jahre währt, wird endlich gut: Zum Spatenstich für die Darmsheimer Nordumfahrung schickte Petrus Kaiserwetter

„Glück auf, Glück auf, der Tunnel kommt“, sang die versammelte Festgemeinde, und Petrus schickte dazu Kaiserwetter: Der Spatenstich für die Darmsheimer Nordumfahrung war ein Auftakt nach Maß. „Wir sind dem Licht am Ende des Tunnels deutlich näher gekommen“, strahlte nicht nur RP-Chef Johannes Schmalzl.

VON SIEGFRIED DANNECKER

DARMSHEIM. Wann genau es soweit sein wird, ist zur Stunde offen. Bergbau birgt Unwägbarkeiten. Und deshalb legte sich Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner auch nur auf die Jahreszahl 2014 als Termin für die Tunnelöffnung fest. „Aber wo wir jetzt schon 30 Jahre gewartet haben, kommt's auf ein paar Monate hin oder her auch nicht mehr an“, lachte Hasso Bubolz, Mitglied der Bürgerinitiative Nordumfahrung (BIN), beim anschließenden kleinen Empfang in der Schutzhütte an der Festwiese.

Vor allem auch für die BIN und ihre Chefin Beate Meyer war gestern ein großer Tag. Sie, die in ihrem Protest gegen täglichen Lärm, Gestank und Staus stets sachlich geblieben sind, duften jubilieren. „Sie haben bewiesen, was möglich ist, wenn man kon-

struktiv und kreativ ist und die Bevölkerung zu Aktionen mobilisiert“, sagte OB Bernd Vöhringer. Die BIN sei „Sinnbild für aktive Demokratie“, so der Stadtchef, der das Fazit zog: „Wir haben gemeinsam gekämpft und gemeinsam gewonnen.“

Nach den schmissigen Marsch-Klängen des Musikvereins war auch der oberste Mann im Regierungspräsidium in Festlaune. „Dies ist“, wurde Johannes Schmalzl gestern doppeldeutig, „kein Brücken-, sondern ein Tunneltag, in jedem Fall ein Freudentag. Noch sehe man das Licht am Ende des Tun-

nels zwar nicht, komme ihm nun aber entschieden näher. „Darum fangt jetzt fleißig zu graben an“, sangen schließlich der Liederkranz und die paar Hundert Zuhörer in ihrem – textlich leicht veränderten – „Steigerlied“, der Hymne der Bergwerker.

Einen Riesendank heimste die Ministerin für Umwelt- und Naturschutz und Verkehr, Tanja Gönner, ein, weil sie trotz der Kostenexplosion des Vorhabens bei gleichzeitiger Talfahrt des Landeshaushalts an ihrer grundsätzlichen Zusage aus dem Jahr 2008 festgehalten hatte. Obgleich aus ursprüng-

lich veranschlagten zwölf Millionen Euro Baukosten mittlerweile geschätzte 26 Millionen geworden sind. „Das rechnen wir Ihnen ganz hoch an“, sagte das Stadtoberhaupt.

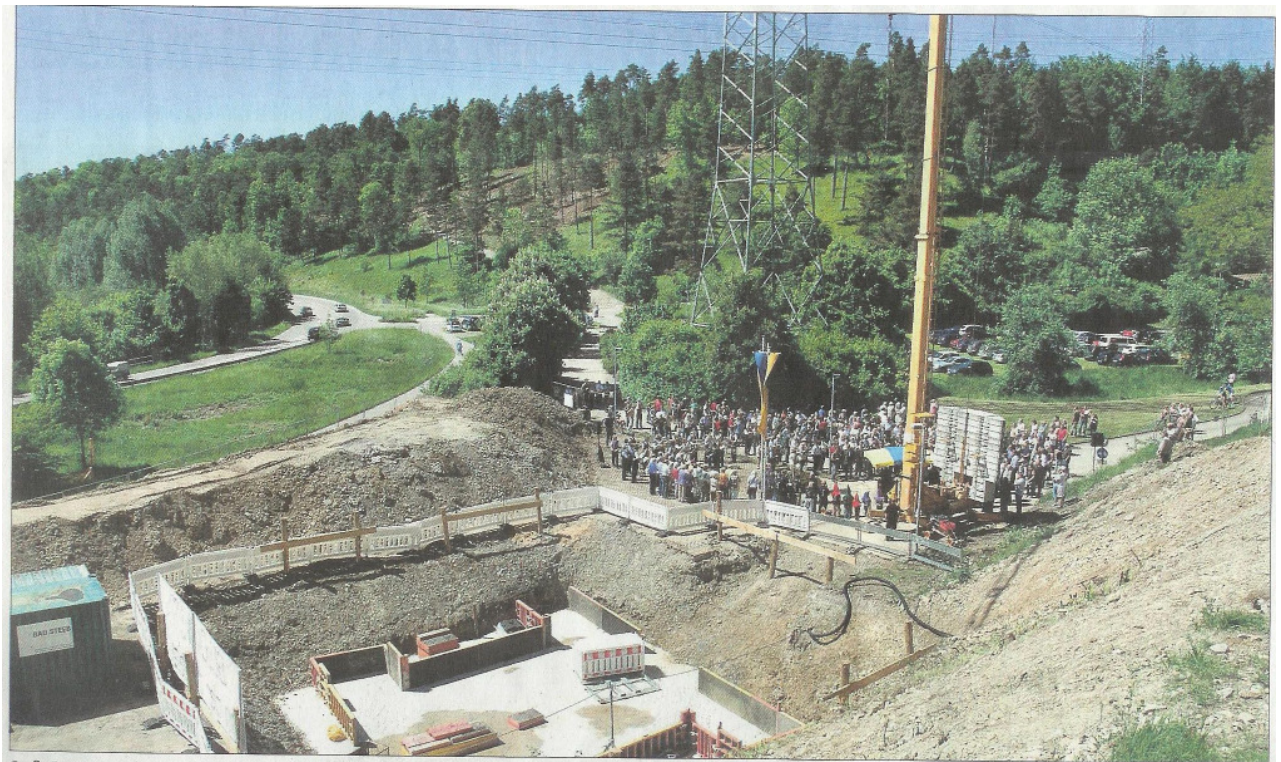
Zahlen, aber auch politische Aussagen, dann bei der Ministerin selbst. Zuerst zeigte sich die Frau von der Alb als firm in Sachen Darmsheimer Orts-geschichte. Seit den 50er Jahren sei Darmsheim um das Vierfache gewachsen – auf jetzt 4100 Einwohner. Zugleich habe sich auch der Verkehr vervielfacht, so Gönner, die klarstellte, dass das eine prosperierende Region belaste. Das wisse man in Stuttgart, und deshalb handle man. „Sie sind hier privilegiert“, sagte die Ministerin, „denn Sie sind eines von nur vier Großprojekten in diesem Jahr im Land“, für die man insgesamt 60 Millionen Euro aufwende.

„Sie kriegen die Umfahrung bis 2040, äh... – 2014“

„Sie wissed wahrscheinlich it, wo die liegen. Aber i sag's ihne halt ama!“, schwäbelte die Regierungsfrau in ihrem hohenzollerischen Zungenschlag. Und war auch ansonsten gut drauf. „S kommt selten vor“, bemerkte sie zu ihrem Frosch im Hals am Rednerpult und griff zum Wasserglas: „Dabei hann i heut' noch gar ned so viel gschwätzt.“ Und auch als sie die Fertigstellung der 1,4 Kilometer langen Ortsumfahrung per Versprecher auf 2040 legte statt auf 2014, hatte die schlagfertige Mehrfachministerin die Lacher auf ihrer Seite. „Koi Sorg. I hann bloß guckt, ob Sie noch uffpassed.“ Kommt Tanja Gönner dann auch zur Eröffnung der Nordumfahrung, ist vor allem die Döffinger Straße samt Umfeld um 23 000 Autos und täglicher Staus ärmer. OB Vöhringer: „Hier und heute ist der Startschuss für eine bessere Lebensqualität.“



Heimste in Darmsheim große Sympathien ein: Ministerin Tanja Gönner



Große Festversammlung vor schöner Waldkulisse: An dieser Stelle werden die Autofahrer im Jahr 2014 das Westportal des Tunnelbauwerks zur Nordumfahrung Darmsheim verlassen KRZ-Fotos: Wandel

Spatenstich zur Nordumfahrung

Kommentar

Ein hart verdienter Feiertag

Darmsholmer Nordumfahrung: Man muss sich den langen, steinigen Weg zu dieser Umgehungsstraße immer wieder vor Augen führen, um zu erkennen, was der getriggerte Tag für die Darmsholmer Bevölkerung bedeutet. Manch einer hat schon nicht mehr daran geglaubt, den Baubeginn der Nordumfahrung noch zu erleben.

Die ersten Ideen stammen aus den siebziger Jahren, die erste konkrete Planung lag im Jahr 1982 auf dem Tisch. Es war der Beginn eines endlos scheinenden Besiehens Um Trassen und Verkehrsstrategien, vor allem aber ums liebe Geld.

Doch die Geschichte der Nordumfahrung endet trotz nicht gehaltenen Versprechen und trotz ungeschätzbarer Versäumnisse nicht wie ein Trauerspiel. Weil auch in Zeiten klammer Kassen die Verantwortlichen auf allen politischen Ebenen erkannt haben, dass diese Straße kein Luxus, sondern schließlich notwendig ist. Auch wenn sie nun mit 26,4 Millionen Euro deutlich teurer wird als ursprünglich vorgesehen.

Dass sich diese Erkenntnis letzten Endes gegen alle Widerstände durchgesetzt hat, ist nicht zuletzt ein Verdienst der rührmüden Bürgerinitiative Leidenschaftlich engagiert und dabei immer sachlich, kreativ und empathisch, haben die Darmsholmer selbst großen Anteil daran, dass sie ein Ende von Stau, Lärm und Abgasen in ihrer Ortsmitte zu sehen können.

Vor allen ihnen ist zu wünschen, dass jetzt auch die geplante Verkehrsbeseitigung der Nordumfahrung im Lauf des Jahres 2014 Wirklichkeit wird.

tim.schweiker@szb.de



Von Tim Schweiker



Bei strahlendem Sonnenschein kamen die Darmsholmer gestern Nachmittag in Scharen zum Spatenstich für die Nordumfahrung, die 2014 fertig werden soll. Mit einem Bürgerfest am Festplatz Löhle wurde im Anschluss an den offiziellen Teil das Ereignis kräftig gefeiert. (Bild: Stampe)

Sindelfingen-Darmsholmer: Offizieller Spatenstich zur Nordumfahrung

„Jetzt geht es los, der Tunnel kommt“

Von unserem Redakteur Tim Schweiker

Gestern hat Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner mit dem ersten Spatenstich den Startschuss für den Bau der Darmsholmer Nordumfahrung gegeben. 2014 soll die Um-

gehungsstraße fertig werden, die mit Gesamtkosten von 26,4 Millionen Euro um rund 2,4 Millionen Euro teurer als ursprünglich vorgesehen.

„Jetzt geht es los, der Tunnel kommt“, heißt es im neuen Steiger-Lied der Bürgerinitiative (BIN) unter ständiger Anteilnahme von Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner. Freute sich nicht nur über die schwarz-weiße Spatenstich-Feiern, die sie an dem Namen Horstmann erinnert. Der Spatenstich sei „ein historischer Tag“, der Baubeginn „für eine solche Maßnahme nichts Alltägliches.“

Die Darmsholmer Nordumfahrung sei angesichts von 23.000 Fahrzeugen, die täglich durch die Dillinger Ställe fahren, eine wichtige Verbindung zwischen dem Wirtschaftszentrum Sindelfingen/Böblingen und dem Wohnort im westlichen Neckartal. Das hohe Arbeitsplatzangebot im Raum Sindelfingen/Böblingen führt zu intensiven Pendlerströmen mit dem umliegenden Städten und Gemeinden. Staus und diese Ställe bilden während der Hauptverkehrszeiten zum höchsten Beschäftigtenstand. Mit dem Bau der Nordumfahrung soll dies ein Ende haben“, so Gönner.

„Kein Grund mehr für Zweifel“

Für Sindelfingen-Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, der vielen politischen Prominenten aus Stadt, Landkreis und Land wohl seinen baldigen Amtsantritt Weggang Lötters erstmals bei einem offiziellen Anlass in der Nordumfahrung beglückwünschte, ist es keinen Grund mehr für Fragen und Zweifel, die in letzter Zeit immer wieder auftauchen.

Die Nordumfahrung sei ein großer Gewinn für die Infrastruktur von Stadt und Region. „Jahresübergreifend habe man – am Ende erfolgreich – für die Nordumfahrung gearbeitet. Seit Anfang 2008, als das Land seine Finanzierungszusage für die Um-

gehungsstraße bekräftigt gegeben hatte, stehen die Ampeln auf Grün.“

Ein dickes Lob vom Oberbürgermeister gab es an die Adresse der Bürgerinitiative für die Nordumfahrung. „Sie haben bewiesen, was möglich ist, wenn sich Bürger aktiv einbringen. Sie haben sympathisch und kreativ für das Anliegen geworben.“ Nicht zu-

letzt die große Demonstration im November 2007 sei ein „Sinnbild für aktive Demokratie“ gewesen. Vöhringer dankte zudem der Firma Schäfer für die Bereitschaft, ihre Anlagen für die Nordumfahrung zu verlegen. Die Stadt hat dafür an den Steinbruch-Betreiber eine Entschädigung von rund 1,8 Millionen Euro gezahlt.

Zahlen und Fakten zur Nordumfahrung Von der Idee zum Spatenstich

• Erste konkrete Überlegungen für eine Darmsholmer Nordumfahrung gibt es schon im Jahr 1982. Der Beginn einer jahrzehntelangen Debatte um die Finanzierung der Umgehungsstraße.

• Der Entwurf des jetzt vorliegenden Plans wird am 7. Februar 2006 genehmigt, am 12. Juli 2006 wird der Baubeginn rechtskräftig.

• Im Januar 2008 gibt die Landesregierung bekannt, dass die Darmsholmer Nordumfahrung als eines von vier Projekten aus dem sogenannten „Ländersparprogramm“ finanziert wird.

• Im Dezember 2008 unterzeichnen Stadt und Firma Steinbruch Schäfer ein Vertrag: Straßeneinfriedung soll rund 1,3 Millionen an die Firma, die für den Tunnel ihre Anlagen verlegt.

• Die Nordumfahrung ist rund 1,4 Kilometer lang. Kernstück ist der rund 428

Meter lange Tunnel. Der zugehörige Flächentunnel ist rund 230 Meter lang.

• Mit der Nordumfahrung soll die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt von derzeit rund 23.000 Fahrzeugen am Tag auf rund 15.000 sinken.

• Der Bau der Nordumfahrung hat bereits an der Gabel- und Haldeunterführung am Löhle begonnen. Die eigentliche Nordumfahrung beginnt im Osten etwa 200 Meter vor dem Kreisverkehr mit der Z 1014. Der Knoten wird vierstufig ausgebaut. Nach dem Knoten wird die neue Straße über den südlichen Teil des Schütterswäldes geführt und führt dann in den Tunnel. Auf Höhe der Zufahrt zum Spatenstichgelände Zickelberg trifft die Nordumfahrung wieder auf die bestehende L 1384.

• Die Nordumfahrung soll im Lauf des Jahres 2014 fertig sein. Die Kosten von rund 26,4 Millionen Euro trägt das Land.



Sie gesteuert: Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner in Darmsholmer.

Gönners Versprechen „2014 soll die Umfahrung fertig sein“

Von unserem Redakteur Tim Schweiker

Als hätten die Darmsholmer nicht schon genug Erfahrung mit Versäumnissen: Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner sagte beim gestrigen Spatenstich für die lang ersehnte Darmsholmer Nordumfahrung für künftige Löhle, die sie verspricht: „Im Laufe des Jahres 2010 soll die Nordumfahrung fertiggestellt sein.“

Ein starker Versprechen? Keineswegs, so die Ministerin. Ich würde mir mal überlegen, ob Sie mir noch zuhören.“

Bei aller Freude über den Baubeginn in Darmsholmer vor die Ministerin doch auch ein wenig enttäuscht: Denn den neben der Baugrube für die Fuß- und Radwegunterführung stehenden Kran durfte sie nur umschauen, weiteres schwarzes Geld war nicht in Sicht: „Ich würde noch auf den Tag, an dem ich bei einem Spatenstich einen Bagger fahren darf.“

Angesichts der in Darmsholmer bereitgestellten Spaten versicherte Tanja Gönner freudlich: „Ich habe auch mit Handarbeit kein Problem.“

Weitere Bilder in der Fotogalerie unter www.szb.de

Bürgerinitiative Sieben Zwerge und ein neues Steiger-Lied

„Wir freuen uns riesig, dass die Miniere und Bergleute nun in Darmsholmer Einzug halten“, sagte Beate Meyer, Sprecherin der Bürgerinitiative für die Nordumfahrung (BIN) beim gestrigen Spatenstich. Die BIN-Mitglieder hatten sich auch gestern wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Sie schrieben die berühmte Steiger-Lied und ersetzten die sieben Zwerge durch Darmsholmer Kinder, vorfindet sie die Sieben Zwerge, Gemeinmann mit Mädelverein, Lockenkranz und vielstimmigen Chor aus dem Bereich der Gäste, erklang zum Spatenstich dank des neuen Darmsholmer Steiger-Lied.

Glück auf, Glück auf, der Tunnel kommt und wir feiern heute den Spatenstich. Was sind wir froh, der Tunnel kommt. Das Versprechen, der fährt dann von Darmsholmer heraus durch diesen Berg.

Durch diesen Berg, der Tunnel kommt. Darauf wartet seit alle Jahre weiches Jahrelang. Jetzt geht es los.

Jetzt geht es los, der Tunnel kommt. Darum freut sich alle Jahre weiches Jahrelang. Die Spaten hoch.



Die Sieben Zwerge machen sich an die Arbeit. Die Ministerin macht den Spatenstich zu einem fröhlichen Fest.